

Dialekt und Humor beim UDI-Schülertag 2017

Nachdem das diesjährige Motto des Schülertags immer wieder als Wunschthema von Schülern wie von Lehrern genannt wurde, war es heuer endlich so weit: Am 21. März 2017 drehte sich alles rund um „Dialekt und Humor“ beim 13. Schülertag des Unterfränkischen Dialektinstituts. Ungefähr 250 Schülerinnen und Schüler brachten an diesem Tag Leben in den sonst, in der vorlesungsfreien Zeit eher leeren Philosophiebau der Uni am Hubland. Neun achte Klassen aus jeweils drei unterfränkischen Realschulen und Gymnasien hatten sich hierzu angemeldet, sie kamen von der Ludwig-Derleth-Realschule in Gerolzhofen, von der Werner-von-Siemens-Realschule in Bad Neustadt, vom Friedrich-List-Gymnasium in Gemünden, vom Frankenlandschulheim Schloss Gaibach mit seiner Außenstelle am Gymnasium in Gerolzhofen und von der Theodosius-Florentini-Schule, Gymnasium und Realschule der Kreuzschwestern in Gemünden.

Los ging's wie immer um 10 Uhr mit der Begrüßung der teilnehmenden Klassen durch UDI-Projektleiter Prof. Dr. Wolf Peter Klein und den stellvertretenden Bezirkstagspräsidenten Armin Grein. Grein überbrachte in seinem Grußwort auch Glückwünsche vom Bezirk, denn am Tag davor hatte das UDI in München den erstmals vergebenen Bayerischen Dialektpreis von Heimatminister Dr. Markus Söder und von Kultusminister Dr. Ludwig Spänle in Empfang genommen. Nach



Fast alle Plätze waren belegt im Hörsaal 2. (Foto: UDI)

dem einführenden Vortrag von Dr. Monika Fritz-Scheuplein zu den Dialekten in Unterfranken, an dem sich die Schüler rege beteiligten, wurde es dann zunehmend humorvoll. Denn die Würzburger Regisseurin, Schauspielerin und Theaterpädagogin Angela Sey beleuchtete unter dem Titel „Dialekte – Knaller der Comedians“, welche Rolle die Dialekte in der Comedy- und Kabarettscene spielen. Anhand von Beispielen aus Bühnenprogrammen von Bülent Ceylan und Matthias Richling veranschaulichte Sey auf sehr unterhaltsame Art, die Vorteile von Dialekten: sie lockern vor allem schwierige Themen auf, sie verbinden und sie grenzen aus, sie sind doppeldeutig und subversiv, sie karikieren und zeigen Widersprüche auf. Kurz: sie fördern die Komik, wenn sie authentisch sind, wenn sie aus dem Bauch heraus kommen. Humor ist eben nicht nur an den Charakter, sondern auch an die Landschaft und an die Sprache gebunden, was Angela Sey auch selbst in ihrer typischen Rolle als *Frank'nBabett* zu nutzen weiß.



Rund um eine Stadtratssitzung drehte sich der Sketch der Klasse 8a des FLG Gemünden. (Foto: UDI)

Ihr Vortrag bildete deshalb auch den passenden Übergang zum Wettbewerb, in dem die Klassen diesmal aufgefordert waren, einen kurzen Sketch oder einen lustigen Dialog in ihrem Heimatdialekt zu präsentieren. Es war interessant zu beobachten, wie unterschiedlich die Klassen ihren Wettbewerbsbeitrag konzipiert hatten: als Gespräch eher statisch an einem Tisch oder als Inszenierung mit Musik, Bildern und sogar Kostümen. Auch die Qualität der

Darbietungen war sehr unterschiedlich, so wirkten einige sehr sicher und geübt, anderen dagegen merkte man an, dass es wohl ihr erster Auftritt vor so einem großen Publikum war. Dennoch haben sie sich getraut und Mut gezeigt, allein dafür haben sie schon Lob und Anerkennung verdient! Für zusätzliche Nervosität sorgte sicher auch, dass ein Filmteam vom BR anwesend war und den Darstellern relativ nah mit seiner Kamera und dem Mikrofon „auf die Pelle“ rückte. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Aufführungen sehr abwechslungsreich, unterhaltsam und lustig waren, was auch die Schüler im Publikum mit weitgehender Ruhe während der Darbietungen und anschließend mit viel Applaus honorierten.



Die Jury war gut beschäftigt während des Wettbewerbs. (Foto: UDI)

So hatte es die Jury wieder nicht leicht, sich für die Gewinner der drei Hauptpreise zu entscheiden, die Jury bildete heuer: Prof. Dr. Wolf Peter Klein (Institut für deutsche Philologie, UDI), Prof. Dr. Matthias Schulz (Institut für deutsche Philologie), Armin Grein (stv. Bezirkstagspräsident), Angela Sey, Marlies Hagelauer (Theaterpädagogin am Mainfrankentheater Würzburg) und Sara Sophie Schmitt (Main-Post). Erst nach einer mehr als einstündigen Beratungszeit standen dann die Preisträger fest: Den 3.

Platz belegte die Klasse 8T der Werner-von-Siemens-Realschule in Bad Neustadt/Saale mit ihrem Herzblatt-Sketch. In ihrer „Herzblatt-Sondersendung vom Lande“ ließen sie die Zuschauer in Nostalgie schwelgen, verknüpften sehr schön Dialekt mit Humor und Liebe und gestalteten ein aufwändiges Bühnenbild. Passend zu diesem fränkischen Remake der BR-Kultsendung gewann die Klasse einen Besuch beim BR Studio Mainfranken in Würzburg.

Auf Platz 2 landete die Klasse 8 der Realschule der Theodosius-Florentini-Schule Gemünden mit ihrer Variante der Tagesschau. Hier stand eindeutig der lokale Bezug im Vordergrund, da in ihrer *Dochesschau* lauter Nachrichten aus den um Gemünden herum liegenden Orten vermeldet wurden und man so die große Vielfalt der Dialekte gut hören konnte. Auch für diese tolle Idee gab es einen adäquaten



Preis, den „Tag als Chefredakteur“ bei der Main-Post. Sehr einig war sich die Jury bei der Vergabe des ersten Platzes an die Klasse 8 des Gymnasiums der Theodosius-Florentini-Schule Gemünden für ihren „Überfall auf einen Supermarkt“-Sketch. Den Darstellern merkte man ihre große Spielfreude an, sie setzten das Thema theatralisch am besten um, sogar mit Bühnenbild und Action, die Schüler haben hervorragend gespielt und alle Akteure hat man, auch ohne Mikrofon, sehr gut verstanden. Passend zu ihrer Inszenierung darf sich die Klasse nun entscheiden, ob sie mal hinter die Kulissen des Mainfrankentheaters blicken oder lieber an einem Theaterworkshop dort teilnehmen möchte.

Nach dem Wettbewerb konnten sich dann die Klassen erstmal beim Mittagessen entspannen und stärken, bevor anschließend die Bearbeitung des Lernzirkels mit neun Stationen auf dem Programm

stand. Danach wurde es noch ein zweites Mal aufregend, denn am Nachmittag präsentierten die Schüler ihre Ergebnisse aus dem Arbeitsauftrag, den sie zur Vorbereitung auf den Schülertag vom UDI erhalten hatten. Das Kernstück des Arbeitsauftrages war diesmal eine Analyse von Mundartwitzen: Jede Klasse hatte im Vorfeld drei andere Witze bekommen, allerdings ohne die Information, aus welcher Region diese Witze kommen. Das sollten sie selbst anhand der Dialektmerkmale erkennen, wobei sie auf lautliche Phänomene, Merkmale in der Formenbildung oder im Wortschatz eingehen sollten. Fast alle Klassen haben diese Aufgabe sehr gut gelöst, wobei es aber in den PowerPoint Präsentationen große Unterschiede gab. Manche gestalteten sie eher schlicht und minimalistisch, andere dagegen bereiteten ihre Ergebnisse optisch sehr ansprechend und umfassend auf. Auch hier spürte man die große Nervosität mancher Schüler, die sich zum Beispiel in zu schnellem oder zu leisem Sprechen äußerte, aber es ist natürlich auch eine ungewohnte Situation, in einem Hörsaal vorne am Pult zu stehen und vor so einem großen Publikum zu reden. Deshalb „Hut ab!“ vor allen, die ihre Klasse hier am Rednerpult vertreten haben!



Sie belegte den 2. Platz, die 8. Kl. RS der Florentini-Schule aus Gemünden. (Foto: Sophia Scheder)

Diese Aufregung machte sich dann auch noch bei der abschließenden Preisverleihung bemerkbar, denn hier sind die Schüler kaum mehr ruhig zu bekommen, alle warten gespannt darauf, wer denn nun zu den Siegern zählt. Neben der Vergabe der Preise an die Sieger des Wettbewerbs wurden hier noch einige Gewinner des Lernzirkels gezogen, die dann zwischen Frankenkrimis, einem Fränkisch-Quiz (beides gesponsert vom Verlag Königshausen & Neumann) und *dadord-Würzburch*-DVDs (gesponsert von *radioimpartelevision*) wählen konnten.

Aber auch die Klassen, die keinen der Hauptpreise gewonnen hatten, mussten nicht mit leeren Händen nach Hause gehen. Auf zwei Tischen waren stapelweise Jugendbücher ausgelegt, die der Arena-Verlag gesponsert hatte. Thematisch war eigentlich alles vertreten, so dass jeder nach seinem Geschmack hier fündig werden konnte.



Stolz auf den 1. Platz zeigte sich die 8. Kl. des Gymnasiums der Florentini-Schule in Gemünden. (Foto: Sophia Scheder)

Uns hat der Schülertag 2017 wieder viel Spaß gemacht und es erstaunt uns jedes Jahr aufs Neue, wie viel kreatives Potential in den Schülern steckt. Ihnen allen und natürlich auch den Lehrerinnen und Lehrern gilt unser herzlicher Dank, wir wissen sehr wohl, dass die Vorbereitungen für den Schülertag immer mit Mehrarbeit neben dem ganz normalen Schulalltag verbunden sind. Auch den Sponsoren (siehe Sponsorenposter) und den Medienvertretern ein herzliches Dankeschön für die zur Verfügung gestellten Preise und ihre Berichterstattung in Presse, Hörfunk und Fernsehen.



Die drittplatzierte 8. Klasse von der Werner-von-Siemens-Realschule Bad Neustadt. (Foto: Sophia Scheder)